

Allgemeines zum Projekt: 12 Personen, 4 Untergruppen: 1. Emotion: Hoffnung, Neugier, Erleichterung oder Stolz, 2. Emotion: Lernfreude, Untersuchung des Einflusses dieser Emotionen auf das deklarative Langzeitgedächtnis bei 4. Klässler*innen

Theoretischer Hintergrund

Hoffnung:

- Diverse Studien zeigen positive Korrelationen von Hoffnung und Lernleistung → Lernleistung umfasst viele Faktoren
- Langfristiger Einfluss von Hoffnung auf Lernprozesse

Lernfreude:

- Kein signifikanter Zusammenhang von Lernfreude und Schulleistungen
- Positive Korrelationen zwischen Lernfreude, schulischem Selbstkonzept, Konzentration und Schulleistungen

Relevanz:

- Mangel an Längsschnittstudien
- Untersuchungen zu Schulleistungen, aber nicht zu dem deklarativen Langzeitgedächtnis

Forschungslücke:

- Längsschnittstudie bezogen auf deklarative Gedächtnisleistungen und die jeweiligen Emotionen Hoffnung und Lernfreude

Test- und Kontrollgruppe vorhanden, Szenarien erfolgreich → Erhebung ist durchführbar

Fehlende Forschung: Einfluss von Hoffnung/ Lernfreude im Grundschulkontext auf das deklarative Langzeitgedächtnis

Fragestellung:
Können Kinder präziser Informationen abrufen, die sie sich im Zusammenhang mit gesteigerter Hoffnung oder wenn sie sich Informationen im Zusammenhang mit gesteigerter Lernfreude angeeignet haben?

Technischer Zugang, angemessener Schwierigkeitsgrad

Methoden

1.

- Operationalisierung:**
- Hoffnung und Lernfreude → Likert-Skala, geschlossen und metrisch, unabhängige Variable
 - Gedächtnisleistung → geschlossene und nominale Fragen, abhängige Variable

Alternativhypothesen:

- H1: Es gibt einen Zusammenhang zwischen der gesteigerten Hoffnung von Kindern während der Lernsituation und der Qualität des Abrufens der in dieser Situation reingegebenen Informationen. (u/a)
- H2: Es gibt einen Zusammenhang zwischen der gesteigerten Lernfreude von Kindern während der Lernsituation und der Qualität des Abrufens der in dieser Situation reingegebenen Informationen. (u/a)

2.

Stichprobe:

- Ca. 240 Schüler*innen aus der 4. Klasse
- 12 verschiedene Schulklassen in verschiedenen Grundschulen in Deutschland
- Zufällige Auswahl

6.

Vorschläge für Datenauswertungsmethoden:

- Chi²-Test (Unterschiedshypothesen)
- Cramers V (Zusammenhangshypothesen)

3.

Datenerhebungsinstrument:

- Fragebogen mit 5 Abschnitten → 5 Geschichten (Emotionsstimulation, Emotionsabfrage + Gedächtnisfragen)
- Wegen Covid-19 online und per Pen-&-Paper möglich

Pretest:

- Pro Person 2 Testpersonen (3. – 6. Klasse) aus dem privaten Umfeld
- Ablauf Längsschnittstudie:
 1. Gesamter Fragebogen
 2. Nach ca. 4 Stunden nur Gedächtnisfragen
 3. Nach ca. 4 Wochen nochmal nur Gedächtnisfragen

4.

Material:

- Geschichten als Audio und Text
- Bei Gedächtnisfragen 4 Antwortmöglichkeiten + „Weiß ich nicht“-Feld
- Geschichten für Hoffnung und Lernfreude:

Fragebogen für 4. Klässler*innen: Emotionsstimulation, Emotionsabfrage + Gedächtnisfragen

Fazit nach dem Pretest

- Schwierigkeitsgrad anpassen
- Für eine bessere Konzentration → ruhiges Umfeld schaffen (Erhebung der finalen Daten wenn möglich in der Schule durchführen)
- Testpersonen über technische Voraussetzungen informieren
- Test- und Kontrollgruppe hat sich aus den Skalen herauskristalliert
- Geschichten waren erfolgreich, da die gewünschten Emotionen (mit eindeutiger Mehrheit) ausgelöst wurden

Ergebnisse aus dem Pretest

- Allgemein:** Technische Probleme, Konzentrationsschwierigkeiten im privaten Umfeld, der Fragebogen ist überwiegend für die Testpersonen verständlich und selbstständig durchführbar
- Unsere Fragen:** Schwierigkeitsgrad zu einfach (wurde zwischen ca. 75 % und 94 % richtig ausgefüllt); Abfrage des Szenarios ist irreführend; Hoffnungsskala: Antworten 1-3 → ca. 17 %, Antworten 4-6 → ca. 83 %; Lernfreudeskala: Antworten 1-3 → ca. 8 %, Antworten 4-6 → ca. 92 %

Literatur

- Dixon, D. D. (2019). Hope into action: How clusters of hope relate to success-oriented behavior in school. *Psychology in the Schools*, 56, 1493–1511.
- Lohbeck, A., Hagenauer, G. & Moschner, B. (2016). Zum Zusammenspiel zwischen schulischem Selbstkonzept, Lernfreude, Konzentration und Schulleistungen im Grundschulalter. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 6(1), 53-69.
- Meyer, S. & Gläser-Zikuda, M. (2019). *Zur Bedeutung individueller und kontextueller Einflussfaktoren auf Lern- und Leistungsemotionen zu Beginn der Sekundarstufe – eine mehrbenenanalytische Betrachtung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Raithel, J. (2006). *Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Yüksel, M., Okan, N., Eminoğlu, Z., Akça-Koca, D. (2019). The Mediating Role of Self-efficacy and Hope on Primary School Students' Social-emotional Learning and Primary Mental Abilities. *Universal Journal of Educational Research* 7(3), 729-738.

Kontakt

- Alissa Fortkamp, Mail: alissa.fortkamp@uni-oldenburg.de
- Annika Döpke, Mail: annika.doepke@uni-oldenburg.de
- Julia Kämmerer, Mail: julia.kaemmerer@uni-oldenburg.de

Projektverantwortliche: Frau Dr. Sara Studte, Mail: sara.studte@uni-oldenburg.de
Frau Dr. Juliane Schlesier, Mail: juliane.schlesier@uni-oldenburg.de